

Freiburg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **7 (1860)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-254548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— **Wiedlisbach.** Gemeinnützige Männer von hier arbeiten gegenwärtig an der Gründung einer Gemeinbibliothek, die sowohl der Jugend als den Erwachsenen Lektüre bieten soll. Bereits haben nur Privaten mehr als Fr. 500 gezeichnet und weitere Beiträge von dieser Seite stehen in Aussicht. Die Bürgergemeinde wird ihre schon seit dem Mittelalter geäußnete Kasse ebenfalls öffnen, die Einwohnergemeinde dann in bescheidener Weise nachfolgen. So wird sich ein Fond bilden, mit dem sich Schönes und Werthvolles anschaffen läßt und die Gemeinde sichert sich dadurch ein Eigenthum, das einen bleibenden Werth in sich schließt.

— **Nfis.** Lepthin hatten wir Besuch von unserm werthen Schulinspektor, der trotz Wind und Wetter auch die entlegensten Schulen besuchen wollte. Der Mensch denkt und Gott lenkt! In den Thälern von Trub traf er so viel Schnee an und daher die Schule nur von einigen Knaben besucht, daß er von seinem Plane abweichen mußte, um den geeigneten Orten nachzugehen und dann später den andern. Nach einem Gange von fast drei Stunden besuchte er doch noch die hiesigen drei Schulen. Freilich ging's dann über die gewöhnliche Schulzeit hinaus. Mit Umsicht ging er in der Prüfung zu Werke, konnte freilich nicht in alle Fächer eintreten; man fand jedoch bald, daß er von dem Grundsatz ausging: „Nicht zu viel, aber das Wenige recht gelernt!“ Man merkt's dem Manne aber bald an, daß er das Schulwesen durch und durch versteht und es zu leiten weiß. Auf seine Anregung wurden in hiesiger Gemeinde drei neue Schulhausbauten erstellt, in kurzer Zeit fünf neue Schulen errichtet, die Lehrerbefordnungen verbessert. Ehre daher unserer Gemeinde, Ehre aber auch dem Schulinspektor! (Emmenth.-Blatt.)

Freiburg. Nach hiesigen Blättern soll der Hr. Erziehungsdirektor Charles die Befordnungen der öffentlichen Lehrer herabzusetzen beabsichtigen und bereits die Maßregel bei Einigen in's Werk gesetzt haben.

Margau. Son. Der hiesige Gemeinderath hat die Lehrstellen unserer neuen Bezirksschule, welche mit dem Sommerkurs in's Leben treten soll, besetzt und gewählt:

1. Zum ersten Hauptlehrer für die deutsche und französische Sprache, die Geschichte und Freihandzeichnen: Hrn. Dr. Roth-Herder, bisheriger Lehrer an der Bezirksschule in Bötten (Baselland).

2. Zum zweiten Hauptlehrer für die mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächer und die Geographie Hrn. R. Musfeld, bisheriger Lehrer an der Bezirksschule in Kaiserstuhl.

3. Zum Religionslehrer den Wohllehrw. Hrn. Pfarrer Baumann dahier.